Katholische Kirche im WDR

Katholisches Rundfunkreferat beim WDR
Wallrafplatz 7
50667 Köln
Tel. 0221 / 91 29 781
Fax 0221 / 27 84 74 06
www.kirche-im-wdr.de
E-Mail: info@katholisches-rundfunkreferat.de

Die Text-Rechte liegen bei den Autoren und beim Katholischen Rundfunkreferat. Verwendung nur zum privaten Gebrauch!

Kirche in WDR 3 | 25.05.2020 07:50 Uhr | Andreas Möhlig

Geburtstagsfeier

Guten Morgen!
Am kommenden Wochenende bin ich eigentlich zu einer Geburtstagsfeier eingeladen. Eigentlich! Denn wie so Vieles, wurde auch diese Feier aufgrund von Corona abgesagt. Ich finde, meine Freunde haben sich richtig entschieden. Und trotzdem bin ich auch ein wenig traurig, denn es wäre die Gelegenheit gewesen, einige Freundinnen und Freunde wieder zu treffen, die ich viele Monate nicht mehr gesehen habe. Mit der Absage für die große Feier kam aber ein Alternativvorschlag: ein gemeinsamer gemütlicher Abend – nicht real anwesend, sondern über Video miteinander verbunden.
Ich bin gespannt, wie das wird. In jeden Fall freue ich mich aufs virtuelle Wiedersehen mit den Geburtstagsgästen.
Am Sonntag bin ich dann noch zu einem anderen Geburtstag eingeladen, der auch nicht ausfällt – obwohl die Gastgeberin eine alte Dame ist und wahrscheinlich damit zur Risikogruppe zählt. Auch sie hat sich in den letzten Wochen gefragt, wie sie ihren Geburtstag unter diesen Umständen feiern kann. Auch sie muss sich – wie alle anderen – an Auflagen und Beschränkungen halten.
Sie kennen sie übrigens alle: ich rede von der Kirche – und ich meine nicht nur das Gebäude in Ihrer Nähe, ich meine auch nicht eine bestimmte Konfession, katholisch, evangelisch, orthodox. Nein, ich meine die weltweite Gemeinschaft von Menschen, die sich auf Jesus Christus berufen. Die hat am kommenden Sonntag Geburtstag, denn es ist Pfingsten. Pfingsten gilt als die Geburtsstunde der Kirche. Damals, vor fast zweitausend Jahren war es gar nicht sicher, ob sie überhaupt entsteht. Denn diejenigen, die sich Jesus angeschlossen hatten, waren nach seinem Tod völlig verzweifelt; ja, die Jünger hatten sogar Angst, mit ihm in Verbindung gebracht zu werden und legten sich deshalb selber eine Art gemeinschaftliche Quarantäne auf. Neun Tage Rückzug in Jerusalem, im sogenannten "Obergemach“. Krise, Ratlosigkeit, Abwarten. Und dann, berichtet die Bibel vom Pfingstwunder: dass Gottes Geist sie erfüllte. Plötzlich erfasste die Zweifelnden ein übernatürlicher Mut. Die Jünger waren überzeugt, wenn sie im Geist Jesu weiter miteinander leben würden, dann würde jeder und jede von ihnen ein erfülltes Leben haben; dann wären sie weiterhin mit Jesus verbunden und er würde sie durch ihr Leben begleiten. Eine solche Botschaft wollten sie nicht für sich behalten und so gingen sie hinaus und erzählten allen von dieser Gemeinschaft um Jesus.
So war es damals zur Geburtsstunde der Kirche vor fast zweitausend Jahren. Und jetzt steht wieder eine Geburtstagsfeier von ihr an – dieses Jahr, wegen Corona, ganz anders als sonst.

Umso wichtiger finde ich es, in dieser Woche über Geschenke zu sprechen. Nämlich über die sogenannten sieben Gaben des Heiligen Geistes. Diese stehen in der christlichen Tradition in Verbindung zu Pfingsten. Um diese Gaben geht es in den Gebeten, die Christen dieser Tage

auf der ganzen Welt sprechen. Und sie bitten in diesen Gebeten um Weisheit, Einsicht, Rat, Stärke, Erkenntnis, Frömmigkeit und Gottesfurcht. Das nämlich sind die sogenannten sieben Gaben des Heiligen Geistes. Quasi die Geschenke des Heiligen Geistes. Was es mit denen genau auf sich hat, dafür haben wir diese Woche Zeit, dass ich davon etwas mehr erzähle. Jetzt erstmal wünsche ich Ihnen einen guten Start in diese Woche, die auf Pfingsten zugeht! Ihr Pfarrer Andreas Möhlig aus Aachen.